

Aparthotel am Klingenpark

möbliertes Wohnen in der Stadt Zürich

Frühlingssemester 2013 D-Arch ETH Zürich
Professur Miroslav Šik
Dozent Ruedi Seiler
Studentin Claudia Müntener

STÄDTEBAULICHE SITUATION Die Bauparzelle befindet sich an der Zürcher Limmatstrasse im ehemaligen Industriequartier Zürich West. Das Quartier ist geprägt durch seine gründerzeitliche Blockrandstruktur und eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Die unmittelbare Nähe zum Hauptbahnhof und der Innenstadt machen die Bauparzelle zu einem idealen Standort für ein Apartmenthotel.

Der Blockrand in welchem sich die Bauparzelle befindet, besteht aus unterschiedlich segmentierten Gebäuden, die ein nahezu geschlossenes Volumen bilden. Das kubische Volumen des Apartmenthotels baut an die bestehende Brandmauer entlang der Limmatstrasse an und komplementiert durch seine L-Form den Blockrand. Der Block wird dadurch gestärkt und als starke Einheit gelesen. Er last sich so auch besser in das Quartier integrieren. Die südliche Ecke in der Mitte des Volumens ist abgerundet um eine Verbindung zwischen den beiden Häuser- und Strassenseiten herzustellen. Das Café im Erdgeschoss

erhält so ausserdem eine grössere Präsenz.

Die äussere Fassade orientiert sich in Form und Rhythmus an den Nachbargebäuden und dient der besseren Integration in das Ensemble. Zur Hafnerstrasse kaskadiert das Volumen um zwei Stöcke ab, um auf die Höhe der dort bestehenden Villa einzugehen. Die Dachgeschosse an beiden Strassenseiten springen leicht zurück und bilden so ein Attikageschoss mit einer grosszügigen Terrasse. Durch die Schliessung des Blockrandes generiert das Hotel einen klar definierten Innenhof, der über einen Durchgang im Gebäudevolumen von der Hafnerstrasse sowie den Spalt im Blockrand am Ende des Gebäudes erschlossen ist. Der Hof und die sich darin befindenden Nutzungen stehen so auch Personen zur Verfügung, die keine Gäste im Hotel sind.



Aussenbild des Apartmenthotels an der Limmatstrasse mit Café und Buchladen im Erdgeschoss



Bild des Hotel Innenhofs mit Ausbestuhlung des Cafés und mit kleinem umgebauten Restaurant im Innern

APPARTMENTGRUNDRISSSE Das Appartementhotel sowie das Café Klingenspark werden über die Limmatstrasse erschlossen. Der Besucher wird durch einen Windfang ins Gebäude geleitet und erhält direkt einen Ausblick in den Hof. Zu seiner linken Seite findet er die Rezeption, welche mit der Lobby einen grossen gemeinsamen Raum bildet und nur durch eine Stützenreihe abgetrennt ist. Das Erdgeschoss wirkt dadurch offener und belebter, weil es eine breitere Nutzung erlaubt. Auf der rechten Seite befindet sich das Café mit der prominenten runden Fensterfassade zur Strasse hin. Der Bereich des Erdgeschosses entlang der Hafnerstrasse, ist durch den Hofdurchgang vom Hotel- und Cafébereich abgetrennt. Er wird gewerbevermietet und bietet Platz für mögliche Nutzungen wie beispielsweise ein Buchladen oder eine Galerie. Im inneren des Hofes befindet sich ein bestehendes Gebäude mit einer Klinkerfassade, dass umgebaut und ertüchtigt wird, um dann als Restaurant genutzt zu werden. Dieses Restaurant kann so auch fremdvermietet werden.

Die Erschliessung der Hotelzimmer geschieht über den Innenhof. Am Ende der beiden Gebäudeflügel befinden sich jeweils zwei Treppentürme, über welche die Gäste

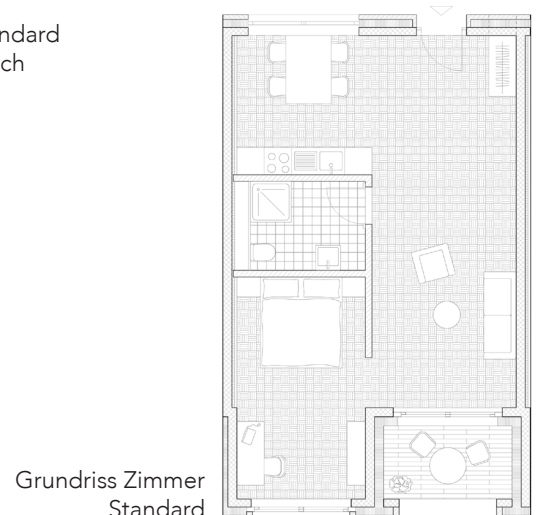
in das entsprechende Stockwerk gelangen können. Ein Laubengang bringt sie schliesslich zu den Eingangstüren des Apartments. Der Laubengang belebt zudem die Atmosphäre im Innenhof.

Bei den Apartments gibt es drei verschiedene Zimmertypen: Smart, Standard und Superior. Während die Variante Smart nur für eine Person vorgesehen ist, können in den Standard und Superior Zimmern auch zwei Personen gemeinsam wohnen. Alle Zimmer sind auf beide Gebäudeseiten, also zur Strasse wie auch zum Laubengang, respektive zum Hof, ausgerichtet. Jedes Zimmer verfügt über eine eigene Loggia an der Strassenseite, die entweder nach Südost oder Südwest ausgerichtet ist. So hat ein Gast immer jeweils Morgen- oder Abendsonne. Auf der Hofseite befindet sich in jedem Zimmer zusätzlich eine kleine Kochmöglichkeit. Diese doppelte Ausrichtung erlaubt dem Besucher jeweils die Wahl zwischen dem privaten Aussenbereich in der Loggia oder dem gemeinsamen genutzten Bereich im Hof.

Im 4. Obergeschoss befindet sich der Wellnessbereich des Hotels, welcher der Entspannung der Hotelgäste dient. Angrenzend an den Wellnessbereich befindet sich zudem eine grosszügige Dachterrasse.



Bild Zimmer Standard mit Arbeitsbereich und Loggia



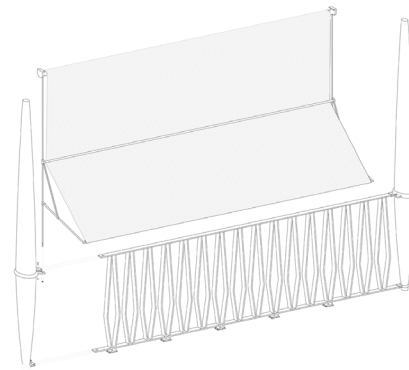
FASSADE Die strassenseitige Fassade des Aparthotels passt sich in das Quartier ein und zeigt sich in einem städtischen Aussehen. Die Fassade nimmt die Fluchten des Nachbargebäudes „digicom“ auf und setzt die Klassifizierung der Pilasterfassade fort. Durch einen ähnlichen Fassadenrhythmus und identische Gebäudefluchten sowie eine entsprechende Auswahl der Farben, passt sich das Hotel homogen in die bestehende Struktur ein. Umgekehrt wird das gesamte Ensemble durch die Verwendung von edlen Materialien für Fenster und die Geländer insgesamt aufgewertet.

Die gesamte Fassade besteht aus zwei vorgefertigten Betonelementen, welche ineinandergesteckt werden. Die Fensterfelder werden mit einem grünen Kunststein (chromoxigrün pigmentierter Beton) gerahmt. Im Erdgeschoss wird der Rhythmus des Rasters der Fenster im Obergeschoss um einen Achsenabstand vergrössert, um die Verwendung von grossen Schaufenstern zu ermöglichen. Diese Schaufenster bieten den Kunden im Café einen tollen Ausblick auf das Leben auf der Strasse und dienen andererseits den Geschäften an der Hafnerstrasse als Auslage für ihre Produkte. Die Fenster und Loggien der Appartmentszimmer sind mit einem Geländer aus Baubronze versehen. Das gleiche Geländer befindet sich an der Gebäudekante bei der Attika-, sowie bei der Dachterasse. Um ein angenehmes Raumklima zu ermöglichen, können die Fenster und Loggien mit einer Knickmarkise verdunkelt werden.

Im Innenhof werden dieselben Materialien wie an der Strassenseite verwendet, wobei die

Hoffassade weniger städtisch auftritt und die feinen, schlanken Formen und Geometrien eine romantische Gartenatmosphäre entstehen lassen. Die Hoffassade lädt dazu ein, im Gartenbereich des Cafés zu verweilen und sich in dem von der Strasse geschützten Hof zu erholen.

Der Laubengang wird gerahmt von Säulen aus Baubronze, welche eine konische Form besitzen. Diese Säulen nehmen die Form des Geländers auf, wobei Geländer und Säule, etwa auf 1 Meter Höhe, an der breitesten Stelle der Säule verbunden sind.



Detail Geländer- und Markisenanschluss an die Säulen

Der Laubengang wird genau wie Aussen mit Knickmarkisen beschattet.

Der Hofboden ist als Kopfsteinpflasterbelag ausgeführt. Dieses vielseitig nutzbare Material erlaubt eine unterschiedliche Bestuhlung für verschiedene Anlässe. Die Buchenbäume im Hof sorgen sowohl für eine angenehme Atmosphäre aber auch für Schatten an heissen Sommertagen. Für genügend Beleuchtung sorgen im Laubengang mehrere Laternen und über den Hof werden mehrere Glühbirnenketten gespannt.



Schnittansicht durch den Innenhof mit Laubengang